Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

London, 9. Jan. Wie die „Morningpost" erfährt, empfahl England: Um die Bedingungen Rußlands kennen zu lernen möchte die Pforte den Vorschlag Rußlands, wegen einer Waffenruhe direct mit dem russischen Hauptquartier zu unterhandeln, annehmen.

Konstantinopel, 9. Jan. Hafiz Pascha meldet aus Novibazar, daß er nach einer zweitägigen, blutigen Schlacht die Serben geschlagen und Kurschumlja wieder erobert habe. Ejub Pascha schlug und verfolgte die Serben bis an die Grenze.

Konstantinopel, 9. Jan. Die Pforte entschied sich für die Nachsuchung eines **Waffenstillstandes**. Der Kriegsminister schickt sich an ins Hauptquartier abzugehen.

Deutsches Reich.

Nach der „Köln. Ztg." soll unser Kaiser beim Neujahrsempfange der Minister sich dahin geäußert haben, es werde seit Kurzem viel von bevorstehenden Veränderungen im Ministerium gesprochen, er könne indeß nach Rücksprache mit dem Fürsten Bismarck versichern, daß die Gerüchte unbegründet wären. Diese Aeußerungen stehen in so fern nicht im Widerspruch mit den Nachrichten über die Verhandlungen des Herrn v. Bennigsen mit dem Reichskanzler in Varzin, als wiederholt gemeldet wurde, die Personenfrage trete vorerst noch ganz zurück. Es handelt sich zunächst um eine Reorganisation der Reichsverwaltung, um eine nähere Verschmelzung der deutschen Reichsämter mit den preußischen Ministerien.

Türkei.

Das Hirsch'sche telegraphische Bureau bringt folgende Nachricht, für welche dasselbe natürlich auch die Verantwortung zu tragen hat: Im gestrigen Ministerrath in Konstantinopel ist beschlossen worden, eine aus drei Personen bestehende Gesandtschaft in das russische Hauptquartier zu senden. Die Gesandtschaft wird wahrscheinlich aus Ruschdi Pascha, Reuf Pascha und Server Pascha bestehen.

* Khalil Pascha, der frühere türkische Botschafter in Paris, ist völlig verrückt geworden. Dem Großvezier, den er letzthin besuchte, machte er geheimnißvolle Andeutungen über einen reichen Engländer, welcher der Türkei 5 Millionen Livre Sterl. ohne Interessen vorstrecken wolle; doch war der Name dieses uneigennützigen Mannes nicht aus ihm herauszulocken. Außerdem hat sich eine neue fixe Idee bei ihm entwickelt: er glaubt einen electrischen Apparat zur Erleuchtung des Meeresbodens erfunden zu haben, vermittelst dessen er die versenkten russischen Torpedos zu heben beabsichtigt. Er ließ den Großvezier eigens aus dem Ministerrathe herausrufen, um ihm diese Entdeckung mitzutheilen und zugleich sein Bedauern auszusprechen, daß die Regierung dieselbe beständig von der Hand weise. Edhem versprach ihm seine Unterstützung und erheiterte den Ministerconseil für einen Augenblick durch die Auseinandersetzung dieses Luftgebildes.

Stadt-Theater.

Auf eine sehr gelungene, nur wieder durch Unreinheit des Chors gestörte Wiederholung des Lortzing'schen „Wildschütz" mit den bewährten tüchtigen Kräften am Montag folgte am Dienstag gelegentlich des fortgesetzten Gastspiels der Großherzogl. Hofschauspielerin Fräul. Gündel von Weimar Lessing's „Emilia Galotti", in jeder, auch der kleinsten Rolle die ganze Kraft der mitwirkenden Künstler herausfordernd. Die Vorstellung war im Ganzen eine so tüchtige, daß auch der schärfere Kritiker die Inconsequenzen der ursprünglichen Anlage des Stückes übersah. Unser verehrter Gast war diesmal ganz so, wie wir ihn gern haben und verehren: Frl. Gündel gab so einheitlich und lebensvoll die Emilia, daß wir das Schicksal dieses fast mit physiologischer Genauigkeit ausgeführten Mädchencharakters vollständig begreifen. Das erste erregte Auftreten hätten wir weniger stürmisch gewünscht; der Dichter schreibt nur „ängstliche Verwirrung" vor. Der Künstlerin flogen Bouquets und reicher Beifall von dem dankbaren Publicum zu, welches an diesem Abend wohl zahlreicher hätte versammelt sein können. Die zweite weibliche Rolle, die der Claudia, hatte Frl. Zaar übernommen und sie gab sie in der ihr eigenen verständnißvollen, pointirenden Weise: vortrefflich hob sie an dieser Mutter die eitle Freude über das fürstliche Interesse an ihrer Tochter hervor. Die dritte Rolle, die der Gräfin Orsina, die großartigste Frauenrolle, welche Lessing überhaupt geschaffen hat, spielte Frau Director Bennecke. Ihre Auffassung ist nicht die, welche der Dichter gewollt hat und wir mit ihm wollen; wir sind an Anderes gewöhnt. Der äußerst schwierigen Rolle des Prinzen hatte Herr Heine sichtlich ein sehr sorgfältiges, meist auch lohnendes Studium gewidmet; Herr Stein hat das ganze Zeug zu einem Marinelli und wird ohne Zweifel bei häufigen Wiederholungen die Rolle mit der ganzen, schlangenartigen Geschmeidigkeit geben, welche hier gefordert wird; die Recitation war von glücklichster Sprachfarbe; Herrn Hirschfelds Appiani müssen wir als ein Meisterstück rühmen, so glücklich war ritterliches und melancholisches Wesen in diesem Grafen gemischt, was auch das Publikum sogleich zu Anfang durch lauten Beifall anerkannte; auch die Herren Gleinger und Müller spielten ihren Rota und Conti brav weg. Man konnte sich dieses Abends freuen, um den sich Herr Weigel als Regisseur verdient gemacht hat; möge das Publikum nicht versäumen, diesem tüchtigen Manne seine Anerkennung durch zahlreiche Betheiligung an seiner auf heute angesetzten hochinteressanten Benefizvorstellung auszudrücken.

Vermischtes.

— [Hochzeitsgeschenke für König Alfonso.] Am 3. d. sind von Paris, wie der „Figaro" meldet, die Geschenke, welche die französische Regierung dem König Alfonso zu seiner Hochzeit macht, nach Madrid abgegangen. Dieselben bestehen aus zwei Vasen und einer Schale von Sèvres-Porcellan, die ersteren 1,20 Meter hoch, und aus Gobelins, welche für die Hauscapelle der Königin bestimmt sind und das „heilige Abendmahl" von Leonardo da Vinci, „Maria Himmelfahrt" von Murillo und die „Taufe Christi" darstellen.

— [Luftstelegraphie.] Ein amerikanischer Meteorologe, M.-Loomis, hat kürzlich in den Gebirgen des westlichen Virginiens sehr interessante Versuche mit Luftstelegraphie angestellt. Er ist auf den Gedanken gekommen, zwei Drachen anzuwenden, deren Bindfaden durch Metalldrähte ersetzt wird. Indem M.-Loomis seine Drachen an vorher festgesetzten Orten aufsteigen ließ, gelang es ihm, mit Hülfe des Luftstroms, der sich von der einen eisernen Spitze des Drachens bis zu der des anderen fortpflanzte, telegraphische Signale bis auf eine Entfernung von 16 Kilometern zu geben. Die Signale werden durch einen gewöhnlichen Morseapparat gegeben. Dieser Versuch soll demnächst in Europa auf den höchsten Gipfeln der Alpen wiederholt werden.

— [Preisausschreibungen.] In Gemeinschaft mit dem deutschen und amerikanischen Brauerbund hat der Verein für Gewerbfleiß in Preußen einen Preis von 3000 Mk. für das beste Verfahren, um den Glyceringehalt des Bieres bis zu 0,05 pCt. mit Sicherheit zu bestimmen, ausgesetzt. Gleichzeitig soll bei dieser Gelegenheit die Maximalmenge des in ordnungsgemäß gebrautem Bier vorkommenden Gährungsglycerins bestimmt werden. — Der Verein für Gewerbefleiß hat außerdem für das Jahr 1878 Preisaufgaben über folgende Themen neu ausgeschrieben: Ueber undurchsichtige rothe Emaille, über Ersatzmittel für Kautschuk und Guttapercha, über Druck- und Zugflüssigkeit des erhitzten Eisens und über Anilinschwarz.

— [Ein Doppelselbstmord.] Die Amtsnotare und Sachwalter Wilhholz in Bern, Vater und Sohn haben sich in der Nacht vom 4. auf den 5. Januar in ihrem Bureau mittelst Blausäure vergiftet. Man spricht von Millionen, welche die beiden Sachwalter veruntreut haben sollen.

Lotterie.

Berlin, 8. Jan. Bei der heute angefangenen Ziehung der 3. Klasse 157. königl. preuß. Klassenlotterie fiel folgende Gewinne gefallen: 1 Gewinn zu 15000 M. auf Nr. 1797. 3 Gewinne zu 6000 M. auf Nr. 4720 59515 60478. 1 Gewinn zu 3000 M. auf Nr. 42422. 2 Gewinne zu 1800 M. auf Nr. 1922 23551. 2 Gewinne zu 900 M. auf Nr. 20216 98836.

Leipzig, 8. Jan. Bei der heute beendigten Ziehung erster Klasse 93. königl. sächs. Landes-Lotterie fielen Gewinne auf folgende Nummern:

3000 M. auf 71019.

1000 M. auf 4022 9314 22355 25037 32824 34486 38902 53087 61973 72670 75989 79531 91289 94739.

500 M. auf 3917 11920 12016 16731 17838 20499 23682 38061 40938 53731 55944 62548 62620 64280 68917 75459 77933 81218 83365 87542.

300 M. auf 4991 6485 7797 9332 10533 13831 15147 16704 17863 18562 22229 23468 24441 24875 25006 25165 25854 30070 30505 32185 35109 39299 44374 44790 45486 45663 51617 51698 53410 57117 61405 62222 67639 73642 77724 83313 83658 85877 88575 90939 98422 98869 99230 99916.

120 M. auf 1021 1393 1544 4984 5212 11316 12093 13542 13895 14156 14232 14688 14700 15414 15563 17537 18722 23139 24226 24475 25272 26102 26590 26858 29158 29338 29955 30761 32649 33506 33562 34577 34928 35411 36704 38582 39859 42329 43901 44212 44552 44737 44834 45604 45933 46830 48143 48367 50390 50391 53487 53954 54918 55975 56123 56218 57745 59772 60108 62016 62216 65154 65200 66972 67334 70378 73030 73380 74263 75892 76539 77024 78897 79303 80677 81895 82104 82631 82835 84641 85359 90221 90819 92181 94038 94750 95208 95232 95367 95797 95894 96424 96714 97787 99991.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 8. Januar.

Aufgeboten: Der Restaurateur Ch. L. A. Vollmer und N. A. W. Törschel (Magdeburg und Meißen). Der Handarbeiter C. F. W. Theuerkorn und H. M. Schröder gen. Möbert (Bruckdorf und Canena). Der Schachtarbeiter L. G. Schönig und N. H. Grune (Semwitz und Halle).

Geboren: Dem Schlosser H. Terpe ein S. (Hirtengasse 12). Dem Handarb. W. Hutzelmann eine T. (Unterplan 3). Dem Schuhmacher F. Engert eine T. (Mauerg. 14). Dem Fleischermstr. F. Möbius ein S. (z. d. Moritzkirche 2). Dem Restaurateur F. Lutze eine T. (Ludwigsstr. 9). Dem Kohlgärtner C. Köke eine T. (Diemitz). Ein unehel. S. (Entb.-Anst.). Dem Schuhmachermstr. C. Schmidt eine T. (Thalgasse 4). Dem Sattler Conrath ein S. (gr. Steinstr. 62).

Gestorben: Der Commis Alfred Vaaß, 18 J. 1 M. 23 T., Lungenschwindsucht (Geiststr. 73).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

2. Jan. **Aufgeboten:** Der Tanzlehrer Emil Rocco und Frau Wwe. Poppe, Emilie Emma, geb. Securius (Halle und Giebichenstein).

Geboren: Dem Arbeiter F. W. C. Kretschmann eine T. (Böckstraße 5). Dem Arbeiter Magnus Unbescheidt ein S. (Trothaischestraße 25).

Gestorben: Der Handarb. August Haring, 56 J. 3 M. 12 T. (Fährstr. 7). Des Brauereiw. F. W. Kämmnitz T., 2 J. 1 M. 23 T., häutige Bräune (Trothaischestr. 10a). Ein todtgeb. S. des Handarbeiters F. C. Henze (Reilsstr. 44).

5. Jan. **Geboren:** Dem Handarbeiter C. F. Leiser ein S. (Wittekindstr. 32). Dem Kesselschmied Franz Mordan ein S. (Triststr. 28).

Gestorben: Des Barbier F. C. W. Busch S., 2 M. 16 T., Atrophie (Breitenstr. 10).

7. Jan. **Gebeschtigung:** Der Handarb. F. C. Schuster und Wwe. J. H. Reuter (kl. Breitenstr. 14).

Sofia.

Das Becken von Sofia gehört zu jenen auserwählten orographischen Bildungen, welche durch ihre Lage zu allen Zeiten der Mittelpunkt menschlichen Strebens und Kampfes waren und es auch bleiben werden, so beginnt ein Herr von Gyorcovicz in der „Presse" eine längere Ausführung über Sofia. Eine der wichtigsten Handelsstraßen des Continents, die von Belgrad nach Konstantinopel, durchzieht der Länge nach die ovale Ebene von Sofia und gleich den Radialfäden eines Spinnengewebes laufen Straßenzüge aus Altserbien, Bulgarien, Rumelien, Thracien und Macedonien hier zusammen und bilden ein Verkehrscentrum, wie es sonst wenige auf der Balkanhalbinsel giebt. Sofia ist aber nicht nur wichtig und historisch denkwürdig als Sammelpunkt menschlicher Friedensarbeit, das Becken von Sofia war seit Jahrtausenden auch der Schauplatz blutiger und entscheidender Kämpfe. Dem hier folgte, wie in allen Ländern und zu allen Zeiten, der Krieger nothgedrungen den Spuren des Kaufmanns und Ackerbauers.

Auch Sofia hat als menschliche Wohnstätte seine prähistorischen Zeiten, von denen es keine geschriebene Chronik, keine legendenhaften Traditionen giebt. Die Tumuli, vermuthlich uralte Grabhügel von einigen Klaftern Höhe, reden, vom Becken von Sofia, das untere Donaugebiet hindurch bis zur Krim, eine auffällige archäologische Sprache, aber die Orientalisten verstehen sie noch nicht, da die versuchten Ausgrabungen bisher noch keine zuverlässigen Anhaltspunkte zu Tage gefördert haben. Die ältesten archäologischen Ueberreste bei Sofia datiren aus der Zeit, da der Bezirk von Serdica, so nannten die Römer Sofia, den nordwestlichsten Winkel der Provinz Thracien bildete. Im Norden der Stadt stehen heute noch Ueberreste römischer Thürme und Befestigungsmauern, welche nach der Meinung von Kanitz den ganzen Umkreis der Stadt beherrschten. So oft die Römer Heerzüge gegen Mösien und Dazien unternahmen, war Serdica ein vorübergehendes Heerlager und mit dem Niedergange des römischen Reiches und dem Verluste der unteren Donauprovinzen wurde dann das Becken von Sofia der eigentliche Schauplatz entscheidender Ereignisse. Maximinus Thrax, der tapfere und rohe Imperator im dritten Jahrhundert, war in seiner Jugend dort Viehhirte gewesen, und Galerius, der Mitregent des Dalmatiners Diocletian, erblickte ebenfalls in Serdica das Licht der Welt. Dort wurde das große christliche Concil im vierten Jahrhundert abgehalten und hundert Jahre später brausten Attila's plündernde Schaaren über die fruchtbare Ebene hinweg. Dann folgte auch für Sofia die dunkle Nacht der Völkerwanderung, bis sich im Anfange des neunten Jahrhunderts die eingewanderten, aber ansässig gewordenen Bulgaren der slavischen Stadt bemächtigten und sie Sredez nannten. Im elften und zwölften kämpften hier ungarische und byzantinische Heere mit den Truppen der bulgarischen Czare, in deren dauerndem Besitz indeß die Stadt verblieb, bis sich die hereinbrechenden Osmanen unter Lala Schachin Pascha im Jahre 1378, also genau vor fünfhundert Jahren, der Czarenstadt Sofia bemächtigten. In den österreichisch-türkischen Kriegen war Sofia immer der Sammelpunkt der osmanischen Schaaren, welche dann über Nisch und Belgrad ihren Weg nach Ungarn nahmen. Dreimal gelang es unseren Truppen, Sofia zu erreichen. Am Christtage des Jahres 1443 zog der größte ungarische Feldherr, Hunyady Janos, nach einem glänzenden Siege über die Türken in Sofia ein, und in den Jahren 1689 und 1737 besetzten kaiserliche Streifcorps, wenn auch nur vorübergehend, die Stadt. Hundertvierzig Jahre sind es also, daß die Bulgaren von Sredez keinen fremden Soldaten in ihrer Heimat gesehen haben, volle fünfhundert Jahre sind es, daß der Halbmond auf den Gotteshäusern von Sofia die Stelle des Kreuzes vertritt.

Das Becken von Sofia ist 7 Meilen lang und zwei Meilen breit, im Norden von den steilen Abfällen des Balkan, im Süden von jenen des Witosch und Rodope-Gebirges eingeschlossen, über welche eine ansehnliche Zahl gut erhaltener Straßen und zahllose Karrenwege und Saumpfade führen. Im Nordwesten und Südosten gelangt man durch die schmalen, mitunter felsigen Defileen von Zaribrod und Tirnowa nach Alserbien und Rumelien und in genau nördlicher Richtung durch die neun Meilen lange romantische Felsschlucht des Isker nach Bulgarien. Das Becken von Sofia ist gerade des Isker wegen eine interessante Bildung, da es trotz seiner Lage südlich des Balkan zu dem Wassergebiete der Donau gehört, während die in der nächsten Nähe entspringenden Wasseradern dem Meere zueilen. — Der Balkandurchbruch des Isker ist ob seiner Länge eine so exemplarische Bildung, daß bis in die neueste Zeit kein Geograph an denselben glauben wollte und die Karten des letzten Decenniums ließen den Isker nördlich des Balkan entspringen und zählten die Ebene von Sofia zu dem Ursprungsgebiete der Marizа oder Nischewa. Einem Oesterreicher gebührt das Verdienst, den nur geahnten Iskerdurchbruch bereits und wissenschaftlich constatirt zu haben; es war dies Felix Kanitz, der bekannte und unermüdliche Erforscher des nordöstlichen Theiles der Türkei. Mit und nach ihm durchzogen österreichische Officiere die Balkanhalbinsel nach allen Richtungen, und wenn wir heute in der Lage sind, den friegerischen Ereignissen mit einiger Zuverlässigkeit zu folgen, so ist dies vorzugsweise der, allerdings nur auf à la vue Aufnahmen basirten Generalkarte zu danken, welche das österr. militär-geographische Institut im vorigen Jahre herausgegeben hat.

Die Stadt Sofia liegt ungemein malerisch am Fuße des massigen, plötzlich aufragenden Gebirgsstockes Witosch, dessen schmaler Kamm sich bis zu 7380 Fuß, also in die ewige Schneegrenze, erhebt und in der Richtung gegen Samakov im metallreichen Rila- und Rodope-Hochgebirge seine orographische Fortsetzung findet. Südlich von Sofia und nicht im Balkan, wie man bis in die letzte Zeit glaubte, liegen also die größten Erhebungen der rumelischen Gebirge; ja man kann nicht oft genug wiederholen, daß der Balkan wohl der am einfachsten gegliederte Gebirgszug der europäischen Türkei ist, aber durchaus nicht zu den größten Erhebungen derselben gezählt werden kann. Im Gegentheile liegen die eigentlichen Hochgebirgsstöcke nicht im Osten, sondern im Westen der Balkanhalbinsel. Der Dormitor zwischen Montenegro und Serbien, das Prokleta- (Verfluchte) Gebirge im Nordosten von Scutari, der Schardag südlich Prizren und die ewig beschneiten Häupter der macedonischen und thessalischen Hochgebirge bis zum mythologischen Olymp hinab bilden eine fortlaufende Reihe von Erhebungen, welche die höchsten Spitzen des Balkan um mehr als die Hälfte ihrer Seehöhe überragen.

Sofia ist nach dem allgemeinen äußeren Anscheine eine türkische Stadt wie irgend eine andere, welche auch 20,000 Einwohner zählt. Ueber den rothen, mit türkischen Rundziegeln gedeckten Dächern ragen neben Baumgruppen und den Kuppeln der bulgarischen Kirchen ganz besonders die schlanken Minarete der Dschamien und Moscheen empor und die schlecht gepflasterten, winkeligen und übelriechenden Gassen von Sofia laden ebensowenig zum Spaziergange ein wie die Gassen irgend eines Marktfleckens oder Konstantinopels selbst. Neben den Ruinen römischer und byzantinischer Bauten und Baufälligkeiten aus osmanischer Zeit machten sich indessen doch einige Versuche im Sinne des „fränkischen" Fortschrittes und europäischer Cultur geltend. Die Hauptstraße von Sofia mit dem Bazar ist geräumiger und breiter, als derlei Straßen sonst zu sein pflegen. Sogar eine Allee wurde dort gepflanzt und in den Kaufläden begegnet man der europäischen Waare häufiger als man vermuthen möchte. Bulgarische und jüdische Kaufleute, directe Verbindungen bis nach Wien und Paris reichen, halten große Magazine, in denen sie die importirten Tuch- und Seidenwaaren und die Rohproducte des eigenen Landes beherbergen.

Die Umgebung von Sofia ist überaus reich an Naturschönheiten. Im Norden in einer Entfernung von vier Stunden die bereits erwähnte romantische Schlucht des Iskerdurchbruches; im Süden und unmittelbar hinter der Stadt die bebauten und bewohnten Hänge des Witosch, dessen Besteigung eine herrliche Rundsicht gewährt. An Sonn- und Feiertagen macht die Bevölkerung ihre Landpartien nach dem Kloster Dragalewzi oder nach den Badeorten Jokari-Banja, Banjska oder Bali Effendi, in welch letzterem Orte sich eine Tuchfabrik und ein von Midhat Pascha gegründetes Waisenhaus, Isla-Hana, befindet. Ich selbst habe das reizend gelegene Bali Effendi nicht besucht und überlasse gerne Freund Kanitz das Wort zur folgenden Schilderung: „Am Eingange des Defileés zwischen dem Witosch und Lülüngebirge wirkt Bali Effendis frische Luft und sein vielgerühmtes Bad ungemein erquickend; auch fehlt es nicht an mannichfachen Zerstreuungen. Hier besuchte ich das von Midhat Pascha gegründete Isla-Hana, in dem Waisenkinder aller Nationen in verschiedenen Handwerken, namentlich aber der rationelleren Lederfabrication, unterrichtet werden. In Verbindung mit dem Hane steht eine ziemlich bedeutende Tuchfabrik, welche Uniformstoffe für die gesammte türkische Gendarmerie erzeugt. Maschinen und Lehrmeister kamen theils aus Brünn, zum Theil aus Belgien. Eigentlich ist Bali Effendi eine ebenso künstliche Schöpfung wie die Fabrik zu Slivno, und wahrscheinlich dürften aus Oesterreich importirte Tücher in gleicher und selbst besserer Qualität billiger bezogen werden können; nichtsdestoweniger gebührt dem Gründer beider Etablissements volles Lob; denn es sind nach vielen vergeudeten Jahrhunderten die ersten schwachen Versuche, die europäische Türkei auf die nothwendige Bahn industrieller Production zu führen."

Die commerzielle Bedeutung und Wirksamkeit von Sofia hat wie jene von Konstantinopel in den letzten Jahrzehnten bedeutend abgenommen. Die Entwicklung des europäischen Eisenbahnnetzes, in das sich die Türkei nicht rechtzeitig einreihte, hat der Linie Belgrad-Sofia-Konstantinopel einen großen Theil ihrer Wichtigkeit für den gesammten orientalischen Handel genommen. Die großen europäischen Eisenbahnlinien, welche in Brindisi, Triest und Salonich an die Meeresküste treten und ihre commerzielle Fortsetzung in dem Seewege durch den Suez-Canal finden, lassen Sofia und Konstantinopel ganz beiseite, und darum dürfte Sofia, selbst nach dem Ausbau der rumelischen Bahnen über Nisch und bis nach Belgrad, kaum mehr eine Bedeutung für den großen Orienthandel erlangen, jedenfalls aber ein wichtiger Transitoplatz werden, der auf die Entwicklung und Belebung des Handels und der Industrie in Altserbien, Rumelien und Bulgarien einen großen Einfluß zu üben vermag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780110024/fragment/page=0001

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 8. November v. J., betreffend die

Donnerstag am 10. Januar d. Js. Vormittags 10 Uhr

beginnende Auction, bringen wir hierdurch fernerweit zur Kenntniß des Publikums, daß die Einlösung und Erneuerung der im vierten Quartale 1876 versetzten und erneuerten Pfänder

Dienstag am 8. Januar d. Js. wieder beginnt

und dann bis zur Auction fortgesetzt wird.

Die Anmelder solcher verlorenen Pfandscheine, von denen die zugehörigen Pfänder verfallen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß diese Pfänder, wenn sie nicht noch vor der Auction reclamirt werden, mit zur Versteigerung gelangen.

Ferner wird das Publikum noch besonders davon in Kenntniß gesetzt, daß **am 9. und 10. Januar d. J. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann.**

Halle a/S., am 7. Januar 1878.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Der Kurator. Zernial. **Der Rendant.** Röder.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Interessenten der städtischen Sparkasse zu Halle werden auf Grund des §. 4 des Statuts aufgefordert, behufs Auszahlung resp. Zuschreibung der Jahreszinsen, ihre Bücher in unserem Kassenlocale vorzulegen.

Zur Vermeidung größeren Andrangs sollen in der Zeit

vom 7.—12. Januar 1878 die Bücher bis Nr. 3000
„ 14.—19. „ „ „ „ „ „ 6000
„ 21.—26. „ „ „ „ „ „ 10000
„ 4.—9. Februar „ „ „ übrigen Bücher

vorgenommen werden und können die Interessenten bei der jetzigen Einrichtung auf schnelle Abfertigung rechnen.

Directorium der städtischen Sparkasse.

Kaiser Wilhelms-Halle

Mittwoch den 16. Januar

I. Grosser Volks-Maskenball

Eröffnung der prachtvoll decorirten Säle Abends 6 Uhr.

Entrée-Preise für Herren Mk. 1,50.
„ „ „ Damen „ 1,00.

Billets sind zu genannten Preisen auch zu haben: in der Cigarrenhandlung des Herrn **Aderhold**, große Ulrichsstraße 51, in der Restauration des Herrn **Hoffmann**, kleine Ulrichsstraße 35, und beim **Oberkellner** des Locals.

Anfang der großen Blumenpolonaise 9 Uhr

unter Leitung des Herrn Balletmeister **Franz Caprioli** und unter Mitwirkung von **12 Damen** vom **Corps de Ballet** des **Victoria-Theater** zu Florenz.

Bilder der Polonaise:
„Der gordische Knoten", „Die Schlangentour", „Der Tanz der Silphiden".

Nach Beschluß der Polonaise:

„Die Pyramide der 12 Cirkassierinnen"

nach Arrangement des Herrn **Caprioli**, außerdem die

„Quadrille Variété".

Um 11 Uhr Vertheilung des Königskuchen und Ueberreichung der Geschenke an die drei besten Damenmasken:

1. Preis: Eine goldene Uhr,
2. Preis: Eine feine Garnitur, Brosche 2c.
3. Preis: Ein Collier, Modell Christiana.

Die Zwischenpausen werden durch **humoristische Bilder** ausgefüllt.

Zu diesem genußreichen Abend ladet ergebenst ein

A. Lichtenheldt.

Müller's Bellevue.

Montag d. 14. Januar 1878

I. Grosser Volks-Maskenball

in den eigens dazu **prachtvoll decorirten Räumen.** **Eröffnung Abends 6 Uhr.**

Die 3 schönsten Damenmasken, welche sich durch Originalität oder Eleganz auszeichnen, erhalten einen Ehrenpreis.

Zur Aufführung gelangt u. A.:

Neu! Hallenser Originale. Neu!

Große mimisch-musikalische Vorführung.

Dann:

Neu! Die reichen Müllers und ihr Affe Jabu. Neu!

Große Pantomime.

Die bayrische Kegelbahn,

Große romantische Pantomime

u. s. w. u. s. w. u. s. w.

Billets für Herren-Masken Mk. 1,50, für Damen-Masken 1 Mk. **Billets** für Zuschauer in den unteren Räumen 75 Pfg., in den oberen Räumen 50 Pfg. sind vorher zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren **Kitzing**, Schmeerstraße 43, **J. Neumann**, Königsstr. 5, **O. Winkelmann**, Leipzigerstraße 4.

An der Kasse: Billets für Herren-Masken 2 Mk., für Damen-Masken 1,50 Mk.

Elegante Maskenanzüge, Gesichtsmasken, Nasen u. s. w. sind im Local zu haben. **Herm. Schade.**

Schweineschlächterei-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffnete ich **Schülershof 21** eine **Schweineschlächterei** und bitte ein geehrtes Publikum um gütige Berücksichtigung.

Gustav Schäfer, Fleischermeister.

Auction.

Mittwoch den 16. Januar 1878
Vormittag 11 Uhr

soll im **Lehmann**'schen Gute in Schotterey

1 Schimmel, Kutschpferd,

gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Lauchstädt, den 2. Januar 1878.

Im gerichtlichen Auftrage **Morgenroth.**

Ein vorzügliches Gut von cr. 1350 Morg. (incl. Pachtacker), ein vorzügliches Gut von cr. 130 Mrg. (bester Mecklenburger Boden) sind jedes mit cr. 30000 ℳ Anzahlung preiswerth zu kaufen. Näheres durch Demmin. Kfm. **C. Klemann.**

Für Fleischer.

Ein **Grundstück**, worin seit vielen Jahren eine **Fleischerei mit bestem Erfolge** betrieben wird, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort verkauft werden. Das Grundstück ist in einer größeren Stadt sehr gut gelegen und äußerst bequem eingerichtet. Das Geschäft ist renommirt u. hat brillante, namentlich auch gute Buchkundschaft. Näheres unter **R. H. 255** in der Annoncen-Expedition von **M. Triest** in Halle a/S.

Ein **Haus** in guter Lage m. Laden in g. Zustande f. 4500 ℳ zu verk., Anzahl. n. Uebereink. Adr. unter **G. H. 149** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein gutes rentables **Haus** mit 4500 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Unterhändler verbeten.

Offerten **E. F. 148** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein **Gasthof** mit Tanzsaal, 5 Mrg. Feld, Hofraum, verbunden mit Materialgeschäft, ist mit 4000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen, der einzige in einem großen Orte. Nähere Auskunft Stellmachermstr. **Schmidt**, Oeste bei Friedeburg a/S.

Eine frequente **Ziegelei**, die einzige in einer größeren Stadt und unmittelbar an der Thüringer Bahn liegend, soll für 13000 ℳ. bei 3000 ℳ. Anzahlung verkauft werden.

F. Schiller, Halle a/S.

Meine Schlächterei

ist sofort zu verpachten.

G. Schatz, Klausthorvorst. 13.

Baustellen

im Königsviertel, schönster Lage und beliebiger Größe, werden preiswerth nachgewiesen **Lindenstr. 16**, part.

Ein **Laden** mit oder ohne Wohnung ist zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen **Graseweg 13.**

Freundl. Wohnung, 3 heizb. Zimmer nebst Zubehör, den 1. April zu beziehen. Harz 10a. Näh. das. Hof 1.

Eine mittlere **Familien-Wohnung**, Mitte der Stadt, zum 1. April zu miethen gesucht. Offerten bittet man in der Expedition dieser Zeitung unter **F. G. 137** niederzulegen.

Die 1. Etage Scharrngasse 2 ist **sofort** zu vermiethen und zu beziehen.

Freundl. Wohnung ist zu vermiethen **Triftstraße 4.** Näh. **gr. Klausstr. 7.**

Angenehme Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör 1. April beziehbar kleine Klausstraße 15.

Stube, Kammer u. K. sofort zu vermiethen **Bernburgerstraße 16.**

Die **Bel-Etage, neue Promenade 14,** bestehend aus 8 heizbaren Piecen, ist für 1200 ℳ p. anno sofort zu vermiethen und 1. April zu beziehen. Näh. daselbst beim Wirth.

Königsstraße 39 ist eine herrschaftl. Wohnung, Beletage, best. in 5 Stuben, 4 K., K. und Zubehör sofort zu verm. und 1. April zu beziehen.

Eine **Wohnung** von 1 Stube, 2 K., 1 Küche nebst sonstigem Zubehör u. verschließbarem Entree an eine ruhige anständige Familie zum 1. April zu vermiethen **Schulgasse 4.**

Die erste Etage

meines in unmittelbarer Nähe des Bades belegenen Wohnhauses ist zu vermiethen u. 1. April cr. zu beziehen.

Lauchstädt. A. Stürze.

Marienstraße 6

die II. Etage zum 1. April zu beziehen.

Leipzigerstraße 102 sind sofort 1 Wohnung für 166 ℳ., per 1. April 2 desgl. für 133 ℳ. u. 80 ℳ. zu vermiethen.

Eine **Wohnung** für 70 ℳ. zum 1. April 1878 zu beziehen **Herrenstraße 1.**

Mauergasse 10

eine freundliche **Wohnung** sofort zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Besichtigung Nachmittag von 3 bis 4 Uhr.

Herrschaftliches **Parterre**, 3 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör für 1. April, auch früher zu vermiethen. **Geiststraße 17.**

In der Nähe des Marktes, **Hanfsack Nr. 1,** sind zwei **Wohnungen** zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

Eine **Wohnung** zum 1. April zu beziehen **Markt 11.**

Zwei freundl. Parterre-Wohnungen sind zu vermiethen und Ostern zu beziehen. **Langegasse 23,** 1 Treppe.

Ein Zimmer nebst Cabinet, unmöblirt, in bequemer und schöner Lage, nahe der Post, Telegraphenstation 2c. ist sofort zu vermiethen. Näheres **Poststraße 3,** im Schuhgeschäft.

Auf ein neu gebautes **Hausgrundstück,** welches mit 10,000 ℳ. versichert ist, wird zur ersten Stelle ein Capital von **6000—7000** ℳ. zu leihen gesucht. Gefl. Offerten wolle man unter **J. K. # 1913** in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.,** große Ulrichsstraße 47, niederlegen.

Capitalien

jeder Höhe auf **erste** Hypotheken per sof. oder 1. April c. auszuleihen durch **Karl Peril.**

200 bis 1000 Thlr.

a. Wechs. auszul. in Halle, Franckensplatz 7.

7—8000 Thlr.

werden zur ersten Stelle innerhalb 2/3 der Feuerkasse auf ein sehr großes Grundstück zu leihen gesucht.

Offerten unter **C. D. 141** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Monteur-Gesuch.

Eine chemische Fabrik sucht für Beaufsichtigung der Maschinen und des Betriebes einen energischen Mann, der in der Behandlung von Maschinen erfahren ist.

Offerten mit Angabe von Referenzen bitten wir in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse,** Halle a/S., sub **L. M. 1945** abgeben zu wollen.

Ein junger **Oeconom,** welcher auf hohen Gehalt keine Ansprüche macht, **sucht Stelle als Oeconomie-Verwalter** und erbittet Offerten unter **C. Anspach,** gr. Märkerstraße 9.

Ein Müller,

der bereits als Schärfer und Obermüller conditionirte, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bald Stellung. Offerten erb. unter „Müllerei" postlag. Hauptpostamt Leipzig.

Für mein Material-Geschäft suche einen Lehrling zum sofortigen Antritt.

Halle a/S., den 9. Jan. 1878.

A. Fahlberg.

Für ein hiesiges **Colonial- und Schnittgeschäft** wird per sofort oder zu Ostern ein **Lehrling** gesucht.

Offerten unter **G. H. 500** in der Expedition dieser Zeitung niederzuleg.

Ein ord. anst. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Februar gesucht bei **F. Wege,** Steinthor 1.

Wirthschafterinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen durch **P. Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Für ein junges anständiges **Mädchen** aus achtbarer Familie, das Schulkenntnisse besitzt, bietet sich günstige Gelegenheit, sich als Verkäuferin 2c. in einem anständigen reinlichen Geschäfte auszubilden. Auf Wunsch findet dasselbe auch Unterweisung in allen weiblichen Arbeiten. Selbstgeschriebene Offerten unter **E. D. 147** durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Landwirthschafterinnen, Verkäuferinnen, Kochmamsells, Kindergärtnerinnen, Kinderfrauen, Köchinnen, Stubenmädchen u. and. Pers. doch **nur gut empfohlen,** zum 1. April und früh. Antritt gesucht.

Sofort erhält **1 anst. Mädch. od. Wittwe** im Schn. erfahren, zur Beaufsicht. 2 Kinder in einem gräfl. Hause Stelle durch

Emma Lerche,

Halle a/S., Rathhausgasse 14, zur Glocke.

Stubenmädchen für **Rittergüter, 1 Kinderfrau** u. tücht. **Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit** erhalten sofort gute Stellen durch

Frau **Deparade,**

großer Schlamm 10.

Ein **Mädchen** aus anständiger Familie, welches Schneidern, Weißnähen, Plätten, auch jede Art Maschinennähen kann, sucht sofort Stelle als **Stubenmädchen.** Zu erfahren **Taubengasse 16.**

Termins-Aufhebung.

Der zur Verpachtung des hiesigen Gasthofs auf den 31. d. M. angesetzte Termin wird hierdurch aufgehoben.

Schackenthal. Kühne, Amtsrath.

Primaner ertheilt Unterricht in Sprach. u. Mathematik. Adr. bef. die Exped. dieser Zeitung unter **X. 146.**

Junge Damen, auf **Confection** geübt, w. gesucht Magdeburgerstraße 4.

Ein **Mädchen** vom Lande sucht einen Dienst. Näheres **Schmeerstraße 42.**

Dimme's Hôtel garni u. Restaurant

empfiehlt **Echte Ungar-Weine,** à Pfiff von 15—30 ₰, **Ungar. National-Speisen, D. Beefsteak, Cotelette, Caviar, Sardines** à fl. Port. 30 ₰. **ff. Baltrisch. Wiener** und **Lagerbier.**

Die Volksküche

befindet sich **Rathhausg. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰ werden in der Küche selbst, sowie auch gr. Ulrichsstraße 3 bei Herrn **Neumann** und gr. Ulrichsstraße 37 bei Herrn **Aderhold** verkauft.

Visitenkarten, elegante Ausführung, empfiehlt billig **Heinrich Gundlach, Papierhandlung, Breitestr. 32.**

Herren- u. Damen-Masken höchst elegant und billig Trödel 7.

Wer in der Lage ist, die **Manipulation** bei **Erzeugung** von **weißem, wasserhellem**

Stärke-Syrup

gegen anständiges Honorar mitzutheilen, wolle sein Angebot unter Chiffre **K. D. 227** an **Haasenstein & Vogler,** Prag, einsenden.

Von heute ab täglich **frische Schaumbretzeln** in der Bäckerei von **H. Cartebelle,** Marienstraße 9, gr. Ulrichsstraße 27.

Für frische

Thüringer Landbutter

momentan 90—95 ₰ pro ½ Kilo, sucht Abnehmer **Friedrich Hartung, Erfurt, Bahnhofsstraße.**

Lehmsteine verkauft **Bennemann,** gr. Ulrichsstr. 52.

Das **Mehlgeschäft Brunswarte 18.** verkauft feines reines **Roggenmehl,** à Metze 47 ₰. und macht hiermit zugleich auf sein selbstgebackenes **Brod** aufmerksam.

Handwagen verk. Wuchererstraße 34.

1 kleiner eiserner **Koch-Ofen** billig zu verkaufen **Bernburgerstraße 31.**

Birk. Schreibsekret. verk. billig Steg 11.

Eine gute **Kinderbettstelle** zu verkaufen Martinsberg 4a.

Auf Sattel bei Nauendorf steht eine neumilchende **Kuh mit Kalb** zu verkaufen.

3 fette Schweine stehen zum Verkauf Giebichenstein, Trotharstr. 5.

Zughund verk. billig **Taubengasse 3.**

Eine braune **Pferdedecke** mit gr. Futter, gez. **Ernst Fuß,** von der Kellnergasse bis Strohhofsspitze abhanden gekommen. Bitte gegen Belohnung abzugeben **Kellnergasse 1.**

Ein Hund, Boxer-Bastard, mit neusilb. Halsb., zugelaufen. Geg. Erstatt. der Unkosten abzub. gr. Ritterg. 1, 1 Tr.

Eingesandt.

Einsender verfehlt nicht, Freunde des Zitherspieles auf den zur Zeit concertirenden Zither- und Blasharmonium-Künstler Herrn **J. Reichardt** aufmerksam zu machen. Seine Virtuosität auf beiden Instrumenten, namentlich aber auf der Zither, ist eminent und erreicht seinen Höhepunkt in dem Vortrag des Pariser Einzugs-Marsches, während welchem wir eine Legion Tambours, secundirt durch die Salutschüsse mehrerer Batterien, und die Klänge des Marsches selbst vom leisesten Pianissimo gesteigert bis zum Forte an unserem Ohr vorüberrauschen hören.

Herr **Reichardt,** ein echter Baier, der sich in den Kämpfen bei Weißenburg und Wörth als guter Deutscher tapfer mit den Franzosen herumgeschlagen und dafür Auszeichnungen empfangen hat, producirt sich in der Regel am Schlusse des Concertes noch als Bauchredner und amüsirt das Publikum durch ergötzliche Gespräche, die er mit zwei fingirten Kriegskameraden über die Erlebnisse während des Krieges führt. — Alles in Allem können wir den Besuch der Concerte dieses Künstlers, der in wenigen Tagen von Halle scheidet, nur auf des Angelegentlichste empfehlen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780110024/fragment/page=0002